

Kaczmarek, C., Schwarz, M. & Wydra, G. (2014). +Timed Up and Go Test für Patienten mittleren Alters

Vortrag gehalten anlässlich der Jahrestagung der dvs-Kommission Gesundheit vom 20. 22. November 2014 in Erlangen (Bewegungstherapie und Gesundheitssport, 30 (Supplement), 240.

Einleitung

Der Timed Up and Go Test (TUG) wird international in vielen Studien zur Testung der Mobilität von Patienten der Altersgruppe >60 Jahre angewendet [1]. Im Rahmen der Entwicklung eines an der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) orientierten neuen Testverfahrens für die Altersgruppe <60 Jahre wurde untersucht, ob sich der TUG zur Beurteilung der Mobilität auch für Patienten dieser Altersgruppe eignet.

Methode

Bei 111 Patienten der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) ($51,0 \pm 8,6$ Jahre), Neurologie ($52,2 \pm 8,0$ Jahre) und Orthopädie ($47,7 \pm 8,6$ Jahre) wurde der TUG zweimal durchgeführt und die Zeiten in Abhängigkeit der Erkrankung und Altersspanne varianzanalytisch auf Unterschiede überprüft.

Ergebnisse

Die Patienten benötigten im Mittel $6,9 \pm 2,0$ Sekunden für den TUG (vgl. Tabelle 1). Die orthopädischen Patienten benötigen mehr Zeit beim TUG als die übrigen Gruppen ($p < 0,05$). Hinsichtlich der Altersspannen bestehen keine Unterschiede.

Tab. 1. Durchschnittliche Gehzeiten (Sek.) beim TUG, differenziert nach Alter und Erkrankung.

Altersspanne	HNO	Neurologie	Orthopädie	Gesamt
40 - 49 Jahre	$6,0 \pm 1,2$ (n=15)	$6,6 \pm 1,2$ (n=7)	$8,5 \pm 2,5$ (n=10)	$6,9 \pm 2,0$ (n=32)
50 - 59 Jahre	$6,0 \pm 1,2$ (n=43)	$6,9 \pm 1,5$ (n=19)	$9,0 \pm 2,7$ (n=17)	$6,9 \pm 2,0$ (n=79)
Gesamt	$6,0 \pm 1,2$ (n=58)	$6,8 \pm 1,4$ (n=26)	$8,8 \pm 2,6$ (n=27)	$6,9 \pm 2,0$ (n=111)

Diskussion

Für unter-60-jährige Patienten können offenbar mit dem TUG keine ausreichend differenzierten Befunde erfasst werden, da sich die Variablen Erkrankung und Alter kaum auf die Gehzeit auswirken. Eine Testmodifizierung durch an die ICF angelehnte Zusatzaufgaben, die in einer Pilotstudie erprobt wurden [2], soll bei Patienten mittleren Alters eine bessere Differenzierung hinsichtlich der Mobilität ermöglichen.

Literatur

- [1] Crocker, T., Forster, A., Young, J., Brown, L., Ozer, S., Smith, J., Green, J., Hardy, J., Burns, E., Glidewell, E. & Greenwood, D. C. (2013). Physical rehabilitation for older people in long-term care (Review). *The Cochrane Library*, (2), 1 - 269.
- [2] Kaczmarek, C., Schwarz, M. & Wydra, G. (2014). Entwicklung eines neuen ICF-basierten Mobilitätstests: Ergebnisse einer Pilotstudie. In Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg.), 23. *Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium. Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung. Arbeit - Gesundheit - Rehabilitation* (Band 103) (S. 152 - 153). Karlsruhe: DRV-Schriften.